

**Sachstandsbericht
Klimabeirat &
Integriertes
Vorreiterkonzept
Klimaschutz**



Städtische Klimaziele



GR-Beschluss am 07.04.2022

- „1. [...] bis zum Jahr 2030 eine Minderung der THG-Emissionen um mindestens 65% anzustreben und,
2. **bis zum Jahr 2040 die Netto-Treibhausgasneutralität zu erreichen**“

GR-Beschluss am 04.07.2024

- „Der Gemeinderat beschließt das Ziel einer **klimaneutralen Stadtverwaltung bis 2035.**“

GR-Beschluss am 26.06.2025

- „(2) Der Gemeinderat beschließt das Ziel der **Klimawandelfolgenanpassung als ein vordergründiges Ziel der Stadt.**“

Klimaschutzbericht



Klimaschutz in Rheinfelden auf einen Blick



Um knapp **6 %** konnten die Treibhausgasemissionen in Rheinfelden (Baden) von 2022 auf 2023 reduziert werden.



Es gibt **104** Kilometer Fahrradwege in Rheinfelden (Baden) inklusive der Ortsteile.



Knapp **10 %** der gemeldeten Autos sind E- oder Hybrid-Autos.



Knapp **50 %** der kommunalen Gebäude werden bereits mit klimafreundlicher Wärme betrieben.



Um **9 %** sind die Prozessemissionen in der Industrie zuletzt zurückgegangen.



10 Dachbegrünungen und Heckenpflanzungen wurden 2024 gefördert.



Um **44,8 %** der Anschlüsse ist das Wärmenetz in Rheinfelden (Baden) 2024 gewachsen.

Klimaschutz in Zahlen

Treibhausgasbilanz

Ausgabe Gesamtstadt 2023	292.942	t CO2 Äqv.
Änderung zum Vorjahr	- 5,9	%
Abweichung vom Zielwert 2023 (gemäß Absenkpfad)	+ 12,8	%
Zielwert 2040	35.075	t CO2 Äqv.
Emissionen pro Kopf	8,6	t CO2 Äqv. / EW
<hr/>		
Wärme an Treibhausgasbilanz	66,2	%
Mobilität an Treibhausgasbilanz	17,8	%
Strom an Treibhausgasbilanz	0,7	%
Industrieller Prozessemissionen	15,3	%

Wärme

Wärmeleistungen im Wärmenetz gesamt	18,8	km
Wärmeleistungen im Wärmenetz neu in 2024	+ 3	km
Anschlüsse Wärmenetz gesamt	333	Anschlüsse
Anschlüsse Wärmenetz neu in 2024	+ 113	Anschlüsse
Anschlüsse Wärmenetz im Vergleich zum Vorjahr	+ 44,8	%
<hr/>		
Wärmeabsatz gesamt	12.648	MWh
Wärmeabsatz im Vergleich zum Vorjahr	+ 11	%
Realisierter Wärmebedarf 2040 in Netzleitungsgebieten kommunaler Wärmeplanung	181.509	MWh/a
Realisierter Wärmebedarf im Vergleich zum Ziel 2040 (Wärmeplanung)	7	%
Abwärme im Wärmenetz	76	%
Gas im Wärmenetz	16	%
BHKW und Biomasse im Wärmenetz	8	%
<hr/>		
Wärmepumpen an Abnahmestellen (u. a. Wärmepumpen) 2023	630	Anlagen
Wärmepumpen im Vergleich zum Vorjahr	+ 0,5	%
Realisierter Wärmestrom 2023	3.542	MWh
Realisierter Wärmebedarf 2040 in Versorgungsgebieten laut kommunaler Wärmeplanung	337.941	MWh/a
Realisierter Wärmestrom im Vergleich zum Ziel 2040 (Wärmeplanung)	1	%
<hr/>		
Energieberatungen Privathaushalte	133	Beratungen
durchgeführte Energiekarawanen	4	Ortsteile



Fortschreibung für
2025

Relevanz & Nutzen von Sektorenzielen

Indikator	Wert
X	
X im Vergleich zum Vorjahr	
X pro Einwohner	
X im Vergleich zum Sektorenziel/ Zielpfad Klimaneutralität 2040	

- Ziel- bzw. Zukunftsorientierte Einordnung der Indikatoren helfen bei der Erreichung der städtischen Klimaschutzziele > **im Klimaschutzbericht sichtbar**
- Sektorenziele außerdem als Arbeitsschritt des Integrierten Vorreiterkonzepts (**Konzept „Masterplan Klimaschutz“**)
> basierend auf den Sektorenzielen können konkrete Maßnahmen festgelegt werden

Sektoren

- A. Treibhausgasbilanz
- B. Wärme
- C. Strom
- D. Mobilität
- E. Klimaneutrale Verwaltung
- F. Industrie
- G. Bauleitplanung und Klimaanpassung

THG-Bilanz & Wärme

	Kriterium	Ziel
THG-Bilanz	Ziel GR von 2022: Reduktion um 65 % bis 2030	> Jährliche Reduktion um 22.000 t CO ₂ -Äq. bis 2030
	Ziel GR von 2022: netto-null THG bis 2040	> Jährliche Reduktion um 6.500 t CO ₂ -Äq. von 2030 bis 2040
	Ziel	Kriterium
Wärme	Wärmeversorgung aus Erneuerbaren Energien	annähernd 100 % bis 2040
	Anteil fossiler Energieträger (Gas) in der Stadt	Abnehmend
	Ausbau des Wärmenetzes	Zunehmend, entsprechend dem Ausbauplan der Stadtwerke
	Wärmenetz: Anzahl aktiver Wärmeabnehmender Anschlüsse	Zunehmend
	Erneuerbare Wärmeträger in den Einzelversorgungsgebieten	Zunehmend: bspw. Ausbau von Wärmepumpen um etwa 15.000 MWh pro Jahr
	Effizienz im Wärmebedarf, z.B. durch Sanierungen des Gebäudebestands	Steigerung

Strom

	Ziel	Kriterium
Strom	Stromversorgung aus Erneuerbaren Energien	100 %
	Steigender Strombedarf (durch Elektrifizierung der Wärme, der Mobilität und der Industrie)	Ausbau: erneuerbare Energien und Kapazitäten der Stromnetze
	Ausbau von Freiflächen-PV und Agri-PV	Ziel 0,5 % der Fläche Rheinfeldens bis 2040 mit FFPV = Zubau von durchschnittlich 2,1 Hektar jährlich
	Ausbau von Dachflächen PV	Zunehmend, Ausnutzung von min. 80 % des Potenzials bis 2040
	Effizienz im Stromverbrauch, z.B. durch Energieberatungen und Klimabonus-Förderungen	Steigerung
	Anteils an LED bei der Straßenbeleuchtung	Zunehmend; 100 % LED bis 2040

Mobilität

Mobilität	Elektrifizierung und Reduktion des Motorisierten Individualverkehrs (MIV)	
	Anteil klimafreundlicher PKW (bspw. E-Auto) an der Gesamtzahl der PKW-Neuzulassungen	Zunehmend, ab 2038 sollten 100 % der Neuzulassungen ohne fossile Brennstoffe fahren
	Anteil an E-Autos am Gesamtbestand	Zunehmend
	Gesamtbestand an KFZ	Abnehmend
	Ausbau der E-Ladeinfrastruktur (Ladesäulen)	Zunehmend
	Ausbau klimafreundlicher Mobilität	
	Zubau des ÖPNV: Fahrleistung, Taktung, Verbesserung der Infrastruktur (Haltestellen)	Zunehmender Ausbau, Verbesserung Bestand
	CarSharing und BikeSharing	Zunehmend
	Radwege, Radschutzstreifen, Fahrradstraßen	Zunehmender Ausbau, Verbesserung Bestand
	Infrastruktur für Fußverkehr	Zunehmender Ausbau, Verbesserung Bestand
<p>Grundsatz: Die klimafreundliche Mobilität hat Vorrang. Die Stadtplanung und Verkehrspolitik werden danach ausgerichtet. So sollte jede neugeplante Straße mindestens einen Fahrradschutzstreifen (besser Radweg oder Fahrradstraße) und einen Fußweg haben. Jeder öffentliche Parkplatz (auch Bestandsparkplätze) sollte mit E-Ladesäulen versehen sein (pro 15 Stellplätze min. ein E-Ladeparkplatz). Bei allen neuen Wohngebieten sollte eine gute Anbindung an den ÖPNV gewährleistet sein.</p>		

Klimaneutrale Verwaltung

Klimaneutrale Verwaltung	Beschluss GR: „Klimaneutrale Verwaltung 2035“	Jährliche Reduktion von 300 t CO ₂ -Äq. bis 2035
	Energiebedarf der städtischen Gebäude im Bereich Wärme	Zielwert 2035: 50 kWh/qm derzeit: Durchschnitt 80 kWh/qm
	Energiebedarf der städtischen Gebäude im Bereich Strom.	Sinkend, Zielwert 2035: 10 kWh/qm
	Ausbau der erneuerbaren Wärmeversorgung der kommunalen Gebäude	Zielwert 2035: 90-100 % des kommunalen Wärmeverbrauchs mit erneuerbarer Wärmeversorgung (beinhaltet Wärmenetzanschluss oder Biomasse oder Wärmepumpe)
	Ausbau der Eigenerzeugung durch Erneuerbaren Strom	Ziel 2035: min. 80 % des Potenzials an PV auf kommunalen Dächern nutzen
	Verbrauch fossiler Kraftstoffe im kommunalen Fuhrpark	Abnehmend
	Elektrifizierung des kommunalen Fuhrparks	Annähernd 100 % bis 2035
	Klimafreundliche Mitarbeitendenmobilität	Zunehmend

Industrie & Gewerbe

Industrie und Gewerbe	Prozessemissionen in Industrie und Gewerbe	Abnehmend
	Nutzung fossiler Ressourcen (Gas, Öl, Diesel, Benzin etc.) in Industrie und Gewerbe, Umstellung auf Erneuerbare Energieträger	Abnehmend
	Elektrifizierung des Fuhrparks	Zunehmend
	Zusammenarbeit zwischen Stadt und Unternehmen, bspw. im Rahmen des Runden Tisch Energie	Zunehmend; zunehmende Anzahl der Unterzeichnungen „Absichtserklärung Klimaneutralität 2040“



Festsetzung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsfaktoren in 100 % der **neuen Bebauungspläne**:

- Keine Einfamilien- oder Doppelhäuser, Geschossigkeit erhöhen
- Freiflächen in Baugebieten besser nutzen (Retentionsbereiche); Multicodierung
- Stellplatzschlüssel max. 1,0 im Geschosswohnungsbau
- Dachbegrünung, bei Geschosswohnungsbau oder Industrie- & Gewerbegebäude bevorzugt intensiv
- Fassadenbegrünung, bevorzugt bodengebunden
- Bevorzugt Retentionsdächer
- Gehölze (Sträucher, Bäume)
- Zisternen
- Helle Fassadenfarbe (Albedo)
- Geringere GRZ in Gebieten mit starker Wärmebelastung

Bebauungspläne: Keine Ausnahmen oder Befreiungen von klimarelevanten Festsetzungen

> bei Ausnahmen muss eine Kompensation erfolgen

Vereinbarung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsfaktoren in 100 % der **neuen städtebaulichen Verträge**:

- Hoher Energiestandard von Gebäuden
- Klimafreundliche Materialien von Gebäuden
- Emissionsarme Gebäude, graue Energien berücksichtigen
- Begrünung von Gebäuden
- Helle Fassadenfarben und Bodenbeläge (Albedo)
- Alles weitere aus den Bebauungsplan Festsetzungen (s.o.)

Bauleitplanung & Klimaanpassung



Bauleitplanung und Klimaanpassung	Bauanträge: Planungen kontrollieren (Freiflächenplan), keine Ausnahmen von bestehenden klimarelevanten Festsetzungen oder Kompensation > Kompensationsprogramm kann z.B. städtische Bäume finanzieren	
	Umsetzung: Kontrolle von klimarelevanten Festsetzungen	
	Stadtbäume auf der Gemarkung Rheinfelden, gute Baumpflege zum langen Erhalt der Bäume	jährlich mindestens 50 Neupflanzungen, zusätzlich zu den Nachpflanzungen für alle zu fällende Bäume
	Flächenentsiegelung insbesondere in Hitzebelasteten Gebieten	Zunehmende Entsiegelung von versiegelter Fläche
	Beratung von Privathaushalten, WEGs, Hausverwaltung > zu Wärme, Sanierung oder Begrünung am Gebäude	Privathaushalte: min. 100 Beratungen pro Jahr, WEGs: min. 5 Beratungen pro Jahr
	Grundsatz: Die Bauleitplanung wird grundsätzlich nach Klimaschutz- und Klimaanpassungskriterien ausgerichtet. Das beinhaltet die Berücksichtigung von emissionsarmen Gebäuden in der Herstellung sowie im Betrieb (in städtebaulichen Verträgen), die Nutzung des Wärmenetzes sofern möglich, die Anbindung von Neubaugebieten durch klimafreundliche Mobilität, die Sicherung von Kaltluftströmen und Versickerungsflächen (Schwammstadt), die Sicherung und den Ausbau von Stadtgrün und Grünflächen und weitere klimarelevante Maßnahmen.	

Sektorenziele



Beschlussvorlage 601/34/2025:

„Der Gemeinderat beschließt die nachfolgenden Klimaschutz-Sektorenziele zur Erreichung der Klimaneutralität 2040 der Stadt Rheinfeldern (Baden).“

